

Wir sind Kirche-Osterbrief 2021

Wie im vergangenen Jahr hat *Wir sind Kirche* auch in diesem Jahr wieder einen **Wir sind Kirche-Osterbrief** erstellt, der das Leben Jesu in den Mittelpunkt stellt. Der Oster-Brief ist als Impuls für Zuhause, für Gespräche und Gottesdienste im coronabedingt kleinen Kreis (Hauskirche) wie auch zum Aushängen z.B. im Kirchenschaukasten oder Auslegen in den Kirchen geeignet. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mit diesem Osterbrief mitteilen mit einem E-Mail an info@wir-sind-kirche.de.



OSTER-FEST-BRIEF 2021

JESUS - „das fleischgewordene Evangelium der Liebe“
Von Günther M. Döhlwa

Ostern ist nichts für Angsthasen

Im Credo überwiegt die Oculi-Passion, also das angelegentlich gekommene Leben und Sterben; dann kommt die Atonis, die heiligmäßliche Liebe, das engagierte Aufleben, die entscheidende Patrocinie für die Armen der Armen, also zur Zeit vor Eines Eigenen, die Entlohnung zur Passivität. Eine Urfrühe-Entlohnung zur Maturis, die strengt zurückgenommen werden muss!

Wie ist der Jesus in Farbe?

Siehe andere Passivität Siehe neo-konkrete Leidensmacht für das Murren, die Sozialität und eine andere Überwindung? Wo sein Licht, sein Witz, sein Humor, sein Charme, seine Chuzpe? Was erfahren wir von seinen Entscheidungen? Ein ganzes Individuelles, Personales erfüllen Lebensbeispiel in den Evangelien auf. Und nicht der Jesus in Farbe, im Licht des Lebens.

Dem Jesus ist eine Leidenschaft, eine Heilige-Passion für das, was er fleisch Gottes, fleisch des Vaters (nicht der Väter!) nennt, eine völlige Umwertung der glühenden Worte der Bibel, die in seinen Selbsterlebnissen gibt. Diese jenseitliche Weisheit stellt das menschliche Koexistenzmodell.

Gewandelt ist er, über den See getreten, auf Berge gegangen ist er, „Südenwälder“ getreten hat er, gelacht hat er wie Gott im Himmel lacht über jene, die sich für groß halten (Psalm 2) gewandelt hat er in den jenseitigen Freund, Johannes, getreten hat er, getreten hat er, auf Angst kann man, gelacht hat er die Sekunde nach Gewandtheit, gelacht und gewunden, gelacht hat er und vorgetragen, gelacht und gewunden hat er im noch Deutungen der alten Geschichten, gelacht hat er unheimlich andere Dialekte und Dialekte, gewandelt hat er weit über den Tag hinaus, dass die Menschen sich mehr der Güte hingelenen als den Gütern, mehr der Güte nachgelassen als dem Flechten und Flechten, Stöckigkeit hat er die nicht umsonst und hier gelacht. Aber auch gelacht hat er, die Träne der Verkünder umgestoßen hat er, den Tempel von Geschicht getrennt hat er, mitteilt und gelacht hat er, gelassen hat er, heiligt, nannten ihn einige, eine gelächert er hat, heiligt, gelächert ist er nicht, er hat sich gelächert hat er auf Fänge, nannten gelacht hat er mit Kindern, gelacht auf Heiligkeit, am Auge gelacht hat er, für seine heilige Würde, für die Liebe auf dem Fange und die Stützen auf dem Gott, Gelacht auf Augengehör, geschwungen sind, aber er starrt, diese



Konsequente meinen imrichtigerweise, die geschäkten Korrespondenz des Gläubigen seien kein Kirchen-Geld, sondern ewige Identitätszeichen des Christentums, nicht Eigentum, nicht historische Eigentumsverhältnisse der Kirche. Man hätte weiter über Credo-Wörter noch über den Inhalt der Grundbedeutung an Sinn erfragen soll, braucht jede Zeit einen angemessenen, verständlichen, angelegentlichen Text. Wenn im Atonis Credo - herrschaftstheologisch gegeben in eine Absicht: Vater, Sohn, Geist und zwei Artikel - von Jesus die Rede ist, wird eine Dimension zugunsten keines demütigen, sondern vollen unterschlagen, „gelohnt“, dann kommt gleich nach dem dritten Artikel „gelobt“, gewandelt, geschäkten, und gebrauch, hingelassen, wieder aufeinander von der Seite, aufeinander in dem Heiliger, von wo er kommt, werden zum Gericht. Aus dieser Verkörperung in Verkörperung seiner Existenz wird nicht mehr sein, für Jesus, nicht was er ist.

Es ist, was er sagt, sein Fröhlichsein gelobt werden, seine Herrschaftstheorie, seine ständige Zuwendung zu allen Ostern herrschender, Verkörperung. Seine Identität und Existenz wird reduziert auf ein anständiges Phänomen, hier muss einer eine traditionelle Schuld mit unermesslichem Leid bezahlen. Was aber ist sein Leben abgelehnt? Und wo ist seine heiligmäßliche, heiligmäßliche Botschaft verstanden?

Hier können die Druck- bzw. Kopiervorlagen (PDF) heruntergeladen

werden:

Der *Wir sind Kirche* Osterbrief ist als 4-seitiges Falblatt gestaltet. Wir empfehlen Schwarz-weiß-Druck auf hellgelbem Papier.

- DIN A4-Druck > Außenseiten > Innenseiten/Mittelteil
- DIN A3-Druck > Außenseiten > Innenseiten/Mittelteil
- zum Schnelldruck alles in einer Datei: > PDF (3 Seiten)

Ebenso gibt es wieder eine **Wir sind Kirche-Osterkarte**, die gegen Spende angefordert werden kann bei bestellen@wir-sind-kirche.de



Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen gesegnete Kar- und Osterfeste. Bleiben wir verbunden und solidarisches - untereinander und mit allen Menschen.

Ihr *Wir sind Kirche* Bundesteam

Eleonore Beck

Wir sind Kirche-Osterkarte 2021 Vorderseite

Auch während der Corona-Zeit sind wir für Sie da! z.B. „Gespräche am Jakobsbrunnen“ und Video-Andachten jeweils dienstags 19 bis 20 Uhr im Internet: www.wir-sind-kirche.de

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*
Postfach 65 01 15 · 81215 München · Tel: 08131-260 250
Fax: 08131-260 249 · E-Mail: info@wir-sind-kirche.de



Wir sind Kirche-Osterkarte 2021 Rückseite

Ostern feiern - in Zeiten von Corona

„Jesus und sein Leben müssen Korrektur-Maßstab für die Kirche werden“

> [Wir sind Kirche-Pressemitteilung zum Oster-Brief 2021](#)

Soline Humbert: „Zoomen“ feiern: ein radikales Experiment

> www.feinschwarz.net/zoom-eucharistie 23.3.2021

original: > associationofcatholicpriests.ie 5.3.2021

Zahlreiche weitere Anregungen und Impulse:

> [Ostern feiern - in Zeiten von Corona](#)

***Wir sind Kirche* im SWR aktuell am 24.3.2021**

> [Audio oder Download](#)

Zuletzt geändert am 08.12.2021